

Selbstbewertungsbogen für Ihre Praxis

Ein Service für Mitglieder der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe



Selbstbewertungsbogen für Ihre Praxis

In dieser Selbstbewertung haben wir die Inhalte der QM-Richtlinie (§ 3 Grundelemente und § 4 Instrumente) in praxisnahe Aussagen übersetzt, mit Erläuterungen oder konkreten Beispielen aus dem Arbeitsalltag versehen und in einer Checkliste zusammengefasst.

Anhand dieser Aussagen können Sie den Ist-Zustand Ihrer Praxis selbst bewerten und einschätzen, inwieweit Sie die in der QM-Richtlinie geforderten Grundelemente und Instrumente des QM in Ihrer Praxis umgesetzt haben.

Nicht alle Aussagen sind für Ihre Praxis relevant. In solchen Fällen kreuzen Sie bitte "Für meine Praxis nicht anwendbar" an.

Bitte bewerten Sie den Umsetzungsstand in Ihrer Praxis mittels folgender Skala und kreuzen Sie entsprechend eine der Zahlen zwischen 1 und 5 an:

Dieser Aspekt ist bei uns bereits vollständig umgesetzt	1	2	3	4	5	Diesen Aspekt haben wir noch nicht umgesetzt
--	----------	----------	----------	----------	----------	---

	Grundelemente und Instrumente des Qualitätsmanagements gem. § 3 und § 4 der QM-Richtlinie	Umsetzung in meiner Praxis					Für meine Praxis nicht anwendbar
		vollständig	_____			noch nicht	
1.	<p>Bei uns werden aktuelle fachliche und wissenschaftlich anerkannte Standards in den Behandlungsalltag integriert.</p> <p>Wir berücksichtigen bei der Versorgung unserer Patienten Leitlinien.</p> <p>Eine Sammlung von aktuellen, wissenschaftlich begründeten Leitlinien finden Sie beispielsweise unter www.AWMF.de, www.degam.de und www.leitlinien.de.</p>	1	2	3	4	5	<input type="checkbox"/>
2.	<p>Patienten werden über präventive, diagnostische und therapeutische Maßnahmen informiert.</p> <p>Hierzu gehört beispielsweise die Weitergabe von Informationsmaterialien je nach Anliegen und Beschwerden des Patienten.</p>	1	2	3	4	5	<input type="checkbox"/>
3.	<p>Patienten meiner Praxis werden beraten und können bei Entscheidungen mitwirken.</p> <p>Beratungen können beispielsweise zu Erkrankungen, Verhaltensweisen und präventiven Themen durchgeführt werden; es sind auch Hinweise auf Schulungen und andere Einrichtungen (Selbsthilfegruppen) sinnvoll. Patientenmitwirkung kann u.a. bedeuten, dass Patienten in diagnostische / therapeutische Entscheidungen und den Behandlungsprozess mit einbezogen werden.</p>	1	2	3	4	5	<input type="checkbox"/>
4.	<p>Wir kümmern uns um die Sicherheit der Patienten.</p> <p>Hierzu gehören u.a. Erläuterungen zu Medikationen, Vermeidung von Verwechslungen und Rezeptionsfehlern sowie die Ausstattung der Praxis mit Handläufen.</p>	1	2	3	4	5	<input type="checkbox"/>

	Grundelemente und Instrumente des Qualitätsmanagements gem. § 3 und § 4 der QM-Richtlinie	Umsetzung in meiner Praxis					Für meine Praxis nicht anwendbar
		vollständig	_____			noch nicht	
5.	<p>In meiner Praxis werden die wichtigsten Behandlungsabläufe strukturiert.</p> <p>Dies bedeutet u.a., dass der Ablauf von wichtigen Behandlungen klar festgelegt ist. In diesen Abläufen sollten neben der medizinischen/psychotherapeutischen Vorgehensweise auch praxisorganisatorische Elemente beschrieben sein.</p>	1	2	3	4	5	<input type="checkbox"/>
6.	<p>Die Aufgabenzuordnung und die Verantwortlichkeiten in meiner Praxis sind geregelt.</p> <p>Eine klare Zuordnung und die Benennung von Verantwortlichkeiten kann Mitarbeitern und Praxisleitung Sicherheit und Verbindlichkeit in der Aufgabenerledigung geben. Zur Darstellung können hier beispielsweise ein Organigramm oder eine Aufgabenmatrix verwendet werden.</p>	1	2	3	4	5	<input type="checkbox"/>
7.	<p>Mitarbeiterorientierung ist in meiner Praxis ein Grundelement.</p> <p>Mögliche Aktivitäten von Mitarbeiterorientierung können Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes von Mitarbeitern in der Praxis sein. Hierzu bieten die Berufsgenossenschaften (kostenfreie) Angebote und zahlreiche Informationsmaterialien an (siehe auch www.bgw-online.de). Auch die Teilnahme von Mitarbeitern an Fort- und Weiterbildungen gehört zur Mitarbeiterorientierung.</p>	1	2	3	4	5	<input type="checkbox"/>
8.	<p>In meiner Praxis sind Aufgaben und Abläufe des Praxismanagements für alle verbindlich festgelegt.</p> <p>U.a. sollten die Organisation und die Abläufe zu Terminplanung, Datenschutz, Hygiene und Fluchtplänen geregelt sein.</p>	1	2	3	4	5	<input type="checkbox"/>

	Grundelemente und Instrumente des Qualitätsmanagements gem. § 3 und § 4 der QM-Richtlinie	Umsetzung in meiner Praxis voll- _____ noch ständig _____ nicht	Für meine Praxis nicht anwendbar
9.	<p>Die Kommunikation innerhalb meiner Praxis zwischen Mitarbeitern, der Praxisleitung sowie zwischen ärztlichen und psychotherapeutischen Kollegen ist geregelt.</p> <p>Zur Gestaltung und Steuerung der internen Kommunikation sind regelmäßige und strukturierte Teambesprechungen ein sinnvolles Instrument. Finden sie in Ihrer Praxis statt?</p>	<p>1 2 3 4 5</p>	<input type="checkbox"/>
10.	<p>Die externe Kommunikation der Praxis ist festgelegt.</p> <p>Diese Aussage bezieht sich auf Art und Umfang der Kommunikation Ihrer Praxis mit Krankenhäusern, niedergelassenen Kollegen, KVen, Krankenkassen und Selbsthilfegruppen.</p>	<p>1 2 3 4 5</p>	<input type="checkbox"/>
11.	<p>Das Informationsmanagement in meiner Praxis ist festgelegt.</p> <p>Hierzu gehört v.a. die Weitergabe von Patientinformationen innerhalb (zu Kollegen und Mitarbeitern) und außerhalb (zu Kollegen und an andere Einrichtungen) der Praxis sowie der strukturierte und regelmäßige Austausch wichtiger Informationen innerhalb des Praxisteams und zum Patienten.</p>	<p>1 2 3 4 5</p>	<input type="checkbox"/>
12.	<p>Die Praxis kooperiert mit anderen Versorgungsbereichen und hat die Nahtstellen zu diesen beschrieben.</p> <p>Kooperationspartner können hier unterschiedliche Versorgungseinrichtungen sein. Nahtstellen zu regeln bedeuten u.a. eine strukturierte Überleitung von Patienten an andere Einrichtungen des Gesundheitswesens inkl. der Informationsübergabe.</p>	<p>1 2 3 4 5</p>	<input type="checkbox"/>

	Grundelemente und Instrumente des Qualitätsmanagements gem. § 3 und § 4 der QM-Richtlinie	Umsetzung in meiner Praxis					Für meine Praxis nicht anwendbar
		vollständig	_____			noch nicht	
13.	<p>Bestehende Qualitätssicherungsmaßnahmen sind in das interne Qualitätsmanagement meiner Praxis eingebunden.</p> <p>Etablierte Maßnahmen der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität können und sollen beibehalten werden.</p>	1	2	3	4	5	<input type="checkbox"/>
14.	<p>Wir haben für die Praxis konkrete Qualitätsziele festgelegt.</p> <p>Qualitätsziele sollten „SMART“ sein: Spezifisch, Messbar, Aktionsorientiert, Realistisch und Terminierbar.</p>	1	2	3	4	5	<input type="checkbox"/>
15.	<p>Wir überprüfen systematisch, ob Ziele erreicht wurden.</p> <p>Dies bedeutet, dass Ziele und Maßnahmen in der Praxis geplant und umgesetzt werden. Anschließend wird überprüft, ob das gewünschte Ergebnis eingetreten und die Maßnahme ggf. geändert ist.</p>	1	2	3	4	5	<input type="checkbox"/>
16.	<p>Die wesentlichen Prozesse und Arbeitsabläufe, die in meiner Praxis vorkommen, haben wir beschrieben.</p> <p>Prozessbeschreibungen legen fest, wie etwas von wem durchgeführt wird. Sie können von allen Beteiligten gemeinsam erstellt und schriftlich festgehalten werden. Eine Beschreibung der Arbeitsabläufe gibt Sicherheit und sorgt für Transparenz.</p>	1	2	3	4	5	<input type="checkbox"/>
17.	<p>Es werden Patientenbefragungen durchgeführt.</p> <p>Ergebnisse der Befragungen geben der Praxis Informationen über Wünsche der Patienten und Tipps zur Verbesserung. Die Befragungen sollten nach Möglichkeit mit validen Instrumenten, wie z.B. validierten Fragebögen erfolgen.</p>	1	2	3	4	5	<input type="checkbox"/>

	Grundelemente und Instrumente des Qualitätsmanagements gem. § 3 und § 4 der QM-Richtlinie	Umsetzung in meiner Praxis					Für meine Praxis nicht anwendbar
		vollständig	_____			noch nicht	
18.	<p>Der Umgang mit Beschwerden in der Praxis ist geregelt.</p> <p>Zum Beschwerdemanagement gehört u.a. die Erfassung, Bearbeitung und Auswertung von Beschwerden durch Kollegen, Patienten oder anderen. Eine Beschwerde ist immer auch eine Chance für Praxen, sich zu verbessern.</p>	1	2	3	4	5	<input type="checkbox"/>
19.	<p>In der Praxis werden Checklisten verwendet.</p> <p>Dies bedeutet, dass die Praxis das Instrument „Checklisten“ nutzt. Checklisten können bspw. für immer wiederkehrende Arbeiten, zum Kontrollieren von Bereichen oder zur Vorbereitung von Maßnahmen eingesetzt werden.</p>	1	2	3	4	5	<input type="checkbox"/>
20.	<p>In meiner Praxis haben wir festgelegt, wie mit Fehlern und Beinahefehlern umgegangen wird.</p> <p>Fehler oder Beinahefehler können oft bereits im Vorfeld vermieden werden. Geschehene Fehler können analysiert und genutzt werden, um Verbesserungen umzusetzen; bspw. bei organisatorischen Abläufen, in der Qualifikation des Praxisteam oder in der Kommunikation. Zum Thema Fehlermanagement finden sich unter www.jeder-fehler-zaehlt.de zusätzliche Informationen.</p>	1	2	3	4	5	<input type="checkbox"/>
21.	<p>Für die Versorgung von Notfallpatienten gibt es in meiner Praxis ein festgelegtes Notfallmanagement.</p> <p>Um Sicherheit für Patienten und Mitarbeiter zu schaffen, sind Regelungen zur Notfallerkennung und -versorgung sowie regelmäßige Kurzschulungen des Praxisteam zu diesem Thema sinnvoll.</p>	1	2	3	4	5	<input type="checkbox"/>

	Grundelemente und Instrumente des Qualitätsmanagements gem. § 3 und § 4 der QM-Richtlinie	Umsetzung in meiner Praxis					Für meine Praxis nicht anwendbar
		vollständig	_____			noch nicht	
22.	<p>Behandlungsverläufe und Patientenberatungen werden in meiner Praxis dokumentiert.</p> <p>Eine Dokumentation ist sinnvoll, da sie den Behandlungsverlauf von Patienten für alle an der Versorgung Beteiligten verständlich und nachvollziehbar macht und so Doppelarbeiten vermeidet.</p>	1	2	3	4	5	<input type="checkbox"/>
23.	<p>In meiner Praxis werden qualitätsbezogene Dokumentationen durchgeführt.</p> <p>Bei einer qualitätsbezogenen Dokumentation sollte insbesondere dokumentiert sein, mit welchen Maßnahmen die Qualitätsziele der Praxis erreicht werden. Wichtig ist zudem, ob und wie die Umsetzung systematisch überprüft wird. Dazu gehört auch die Bewertung, inwieweit Maßnahmen geeignet waren, um die angestrebten Ziele zu erreichen. Falls die Überprüfung ergeben hat, dass die Qualitätsziele durch die Maßnahmen nicht oder unzureichend erreicht wurden, sollten die Maßnahmen angepasst werden. Auch diese Anpassung sollte zwecks späterer Nachvollziehbarkeit dokumentiert werden.</p>	1	2	3	4	5	<input type="checkbox"/>

Ansprechpartner

Falls Sie Fragen zu diesem Selbstbewertungsbogen haben, wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiter der

Abteilung Qualitätsmanagement der KVWL

Tel. 02 31 94 32 10 36 oder

qualitaetsmanagement@kvwl.de